

Zum Jahrgang 1992

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **67 (1992)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Jahrgang 1992

Zum 67. Mal erscheint das Thurgauer Jahrbuch, zum siebten Mal in seiner neuen Gliederung und erstmals mit einem Farbteil.

Alfred Böhi leitet das Jahrbuch ein mit einem Porträt des Künstlers Andrea Nold: Reichtum der Farbe. Drei Beiträge umreißen den Bodensee, der immer mehr verbindet denn trennt. Ida Sandl geht der Kultur nach, Hannes Stricker dem Naturschutz. Horst Sund stellt «seine» Universität Konstanz als Chance für die Euregio Bodensee dar. Im Wirtschaftsbeitrag leuchtet Martin Geiser technologische Innovationen der Thurgauer Industrie aus. Ruedi Stettler porträtiert wieder zwei Thurgauer Sportlerinnen: Aurelia und Regula Scalabrin.

Wie gewohnt runden die Jahreschronik, die Thurgauervereine und die Nachrufe das Bild ab.

Peter Forster